

Große Exkursion nach Irland und Schottland

Besuch der „Grünen Insel Europas“

Exkursionsteilnehmende des 3. + 4. Semesters



Exkursionen sind das Salz in der Suppe des Studiums, insbesondere wenn sie auch den Blick über den Tellerrand hinaus ermöglichen. Neben Tages- und Zwoitagesexkursionen gibt es daher am Fachbereich Agrarwirtschaft in Osterrönlfeld auch die großen Exkursionen, welche ca. 7 bis 10 Tage dauern und somit entfernte Ziele ermöglichen.

Am 24. Mai 2013 ging es morgens um Punkt 6.00 Uhr mit der großen Exkursion in Richtung Irland. Insgesamt 47 Studierende, überwiegend aus dem 4. und 3. Semester, begleitet von den Professoren Hans-Joachim Laue und Holger Thiele, nahmen den Bus in Besitz. Nach einigen Stunden Busfahrt erbittet die Niere wieder freie Einlagerungskapazitäten. Wir haben die erste größere Fahrtunterbrechung auf dem Kälbermastbetrieb von Gerd

Barmeyer, Samern, Niedersachsen, gemacht, der 650 Kälbermastplätze betreibt und uns einen guten Einblick in die Probleme der Kälbermast gab.

Weiter ging die Fahrt nach Amsterdam, wo wir die Fähre nach Newcastle bestiegen. Empirisch bestätigen können wir jetzt den Spruch, dass „eine Seefahrt lustig macht“! Beim Einklarieren in England gab es keine Probleme. Am 2. Tag (25.05.) vormittags erreichten wir die Chatton Park Farm in der Nähe von Newcastle. In sehr schöner Landschaft werden 130 Mutterkühe, 1.500 Zuchtschafe und 12.000 Legehennen in Freilandhaltung, teilweise im Mobilstall, von der Familie des Betriebes bewirtschaftet.

Der anschließende Stadtrundgang in Edingburgh fiel kurz aus, weil wir noch die Gengoyne Distillery (Whisky-Hersteller) in der Nähe von Loch Lomond in Schottland besichtigen wollten. Wir konnten den Produktionsprozess in der alten Anlage nachvollziehen und haben gelernt, dass Marketing und lange Lagerhaltung Güter knapp und begehrt machen können. Auch eine sensorische Prüfung des zwölf Jahre alten Whiskys gehörte zum Studienprogramm.

Das Loch Lomond, der mit 71 km² größte See in Schottland, hat uns am nächsten Morgen weniger beeindruckt. „Loch ist Loch“ war eine Anmerkung im Bus zu dieser Naturschönheit. Andere konnten Ähnlichkeit mit der Schlei entdecken. Später besuchten wir den Landhandel Galloway & Macleod in Stonehouse. Der Geschäftsführer Mr. Allison gab uns Einblick in die Aktivitäten des Betriebes. Die spätere Einladung zum Grillen war großzügig und wurde gerne angenommen. Da die Fläche auf dem Grill im Verhältnis zur Studierendenzahl bescheiden war, entwickelte

sich die gemütliche Runde zu einem „Fastfood Contest“ bei dem die Starken mit Hartnäckigkeit eindeutig als Sieger hervorgingen, aber verhungert ist natürlich keiner. Anschließend besuchten wir auf dem Weg nach Troon den Milchviehbetrieb von Mr. Watson, der 260 Kühe mit fünf Lely-Robotern melkt. Die Leistung von 11.500 kg/Kuh und Jahr war beeindruckend und wurde auf die hervorragende Silage zurückgeführt.

Die Überfahrt von Troon nach Larne in Irland verlief bei ruhiger See ohne Probleme. Wir kamen zwar erst spät im Hotel in Belfast an, aber der aktive Teil der Nacht lag noch vor uns. Viele wollten sich noch einen Eindruck von dem Nachtleben in Belfast verschaffen. Der 4. Tag (27.05.) begann mit einer Stadtrundfahrt, bei der wir von der kompetenten Reiseführerin in die politischen Probleme der Stadt anschaulich eingeführt wurden. Beim anschließenden Besuch der Thomson Feed Mill in Hafennähe von Belfast erkannten wir, dass die grüne Insel Irland praktisch alle Kraftfutterkomponenten einführen muss.

Die gesamte Mischfutterproduktion des Betriebes beträgt 850.000 t jährlich. Nachmittags brachte uns ein Mitarbeiter der Firma Trouw Nutrition zur Hillcrest Farm, Dromore, mit 200 Kühen. Wir konnten schnell erkennen, dass dies kein Vorzeigebetrieb ist und die Unterbringung des Deckbullens machte jedem klar, welche paradiesischen Lebensumstände der heimliche Nachputzer geboten bekommt.

Am 5. Tag fuhren wir weiter von Sligo nach Killarney. Andy, unser Busfahrer, hatte in den vergangenen Tagen erfahren, dass die Studierenden am Fachbereich Agrarwirtschaft sehr praktisch mit anpacken können, wenn der Bus mal Probleme macht und bemühte sich daher immer mehr auch die Stunden im Bus so angenehm wie möglich zu gestalten. Wir haben ihm dann gerne verziehen, dass seine elektronische Tankkarte im Ausland keine Akzeptanz fand und wir mehrfach abseits des Sollweges durch engste Gassen manövierten.

Gegen 14.00 Uhr erreichten wir die Sharragh Pig Farm von Mr. Manogle in Lissernane mit 1.200 Sauen und eigener Mast. Die Arbeit wird von sieben Mitarbeitern erledigt. Im Mittel werden nach Auskunft des 24-jährigen Leiters 12,5 Ferkeln lebend geboren. Die Aufzuchtverluste betragen 8 %. Nach einem Zwischenstopp in Limerick erreichten wir unser Hotel in Killarney erst später am Abend. Da die restlichen Abendstunden für alle schönen Dinge nicht reichten, wurden wieder einige Stunden der Nacht dem Funktionskreis Ruhen (nach Hellmuth) entzogen und anders genutzt.

Am 6. Tag stand ein Besuch bei dem Melktechnik-Hersteller Dairymaster auf dem Programm. Unser Besuch war perfekt organisiert und in kleinen Gruppen haben wir Einblick in die Produktion erhalten. Am Nachmittag haben wir den „Ring of Kerry“ genossen. Meist führt die 180 km lange Küstenstraße direkt am Meer entlang.

An vielen Orten enden die grüne Hügel Irlands an einer Steilküste, wo es viele Meter senkrecht abwärts zum tosenden Atlantik geht. Die Straße ist teilweise so eng, dass entgegenkommende Autos zum Problem werden und Rückwärtsfahrt bis zu nächsten Weiche erfordern (natürlich des entgegenkommenden PKW's). Auch bei dieser interessanten Fahrt war die Stimmung im Bus wieder ohne Beanstandung, wahrscheinlich wegen der stets guten, kräftigen Seeluft.



Besuch beim Melktechnik-Hersteller DairyMaster: 27 Agrarstudenten und zwei Professoren waren von der hohen Qualität, aber auch von der vielen Handarbeit bei den Elektronikteilen, beeindruckt.

Am 7. Tag war unser 1. Ziel die Firma Keenan in Carlow, deren Futtermischwagen auch in Schleswig-Holstein im Einsatz sind. Obwohl wir in mehreren Gruppen durch das Werk geführt wurden, war die Verständigung während des Rundganges schwierig, weil die Herstellung von Futtermischwagen recht laut ist. Vor dem Rundgang hat man sich bemüht, uns die Vorteile des Paddelmischer-Systems zu erläutern. Auf der Weiterfahrt nach Dublin haben wir noch den Rock of Cashel besucht, ein Bauwerk, das gemäß Reiseführer von Dehn Touristik eine einzigartige Ansammlung stolzer Ruinen der weltlichen Macht von mittelalterlichen Fürstbischöfen ist. Das letzte Hotel unserer Fahrt in Dublin bot uns neben einer perfekten Unterbringung auch die Möglichkeit eines Badevergnügens, welches von vielen Exkursionsteilnehmern auch gerne in Anspruch genommen wurde. Wir hörten noch einen Vortrag von einem Agrarrohstoffhandelshaus FC Stone Plc., die ihren europäischen Sitz in Dublin haben. Anschließend war es fast Pflicht, noch einen Eindruck von Dublin bei Nacht zu erhalten.

Am 8. Tag stand die Fährfahrt über die Irische See nach Holyhead in Wales und Weiterfahrt quer durch England auf dem Programm. Nachmittags haben wir noch eine Pause in der sehenswerten Altstadt von York eingelegt, am Abend dann unsere Fähre in der Hafenstadt Hull erreicht. Am 1.6. morgens um 9.00 waren wir zurück in Amsterdam und hatten somit wieder das europäische Festland unter den Füßen. Die weitere Rückfahrt mit dem Bus nach Rendsburg verlief naturgemäß zwar mit mehreren Zwischenstops aber ohne Probleme.

Bilanz: Es war eine Studienreise mit vielen interessanten Fachbesichtigungen und landschaftlichen Eindrücken bei bester Stimmung. Auch im Bereich Kartenspiele haben sich einige Teilnehmer neue Fähigkeiten angeeignet: Skat ist allgemein bekannt. Der Name des weiteren Spiels beginnt mit A und endet mit Loch. Der Name klingt wirklich nicht schön, aber das Spiel bringt ganz viel Spaß und kann mit unterschiedlicher Mitspielerzahl im Bus und auch zu sehr später Stunde gespielt werden.